

7 57 277
Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Mittwoch, 1. März 1989

Blatt 413

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Bandion: Gemeindebedienstete stolz auf die Wahl Pöders (415)

Kommunal/Lokal:

- Zahl der Grippekranken nimmt weiter ab (414/FS: 28.2.)
- Der Donauturm ist 25 Jahre alt (416)
- Schätze aus den Tresoren des Landesarchivs (417)
- Europaplatz: Klares Votum für neue Bäume (419)
- Ausstellung über Gaudenzdorfer Knoten (420)
- Edlinger: 1988 erstmals 3 Milliarden für die Stadterneuerung (421)
- Stromstörung im Bereich des Quellenplatzes (nur FS)

Kultur:

- „Verschwundene Wiener Theater“ in Margareten (418)
- „Träume“ auf dem Donauturm (418)
- Pläne der Vereinigten Bühnen (422)
- Kulturkonferenz über Förderungskonzept der Freien Gruppen (nur FS)

Zahl der Grippekranken nimmt weiter ab

Wien, 28.2. (RK-KOMMUNAL) Die Zahl der an grippeerkrankten Wienerinnen und Wiener nimmt nun endgültig ab. Wie die Gesundheitsbehörden mitteilen, gab es in der Vorwoche insgesamt 10.800 Neuerkrankungen, gegenüber 20.200 in der Woche vorher. Damit dürfte die Grippewelle in Wien endgültig im Rückgang sein. Zurückgegangen sind weiterhin auch die „Grippeeinsätze“ des Ärztenotdienstes. Am vergangenen Wochenende gab es 175 Interventionen des Ärztenotdienstes wegen Grippe bzw. grippaler Infekte (am Wochenende vorher waren es 205 gewesen). Zurückgegangen ist ferner die Zahl der Krankenstände, die bei der Wiener Gebietskrankenkasse gemeldet wurden. Insgesamt waren 3,5 Prozent der Beschäftigten krankgemeldet.

Noch immer Notbetten in den Spitälern

Was die Situation in den städtischen Spitälern betrifft, so ist aufgrund der Grippeerkrankungen und der warmen Witterung die Zahl der Aufnahme noch immer sehr hoch. Aus diesem Grund stieg auch die Zahl der Not- bzw. Gangbetten in den internen und chirurgischen Abteilungen der Spitäler weiter und zwar auf 190 (letzte Woche 166). Zurückgegangen ist hingegen der Anteil der Krankenstände beim Pflegepersonal bzw. bei den Ärzten von 10 auf 9 Prozent. (Schluß) zi/bs

Bereits am 28. Februar 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Bandion: Gemeindebedienstete stolz auf Wahl Pöders

Wien, 1.3. (RK-POLITIK) Für Wiens Gemeindebedienstete bedeutet die Wahl Rudolf PÖDERS zum Präsidenten des Nationalrates Anlaß zu Freude und Stolz, betonte Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION in einem Glückwunschtelegramm.

Das Telegramm Bandions im Wortlaut:

„Sehr geehrter Herr Präsident des Nationalrates!

Der Tag Ihrer Wahl zum Präsidenten des Nationalrates erfüllt alle Wiener Gemeindebediensteten mit Freude und Stolz auf ihren hochgeschätzten Gewerkschaftsobmann. Ich gratuliere Ihnen daher namens aller Kolleginnen und Kollegen sowie im eigenen Namen zur Berufung in Ihr hohes Amt und wünsche Ihnen für Ihre Tätigkeit im Hohen Haus und für die Republik Österreich viel Erfolg.

Mit meinen Wünschen verbinde ich die Hoffnung, daß Sie auch in Zukunft Ihre Tätigkeit als oberster Vertreter der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Wiens und damit unsere ausgezeichnete Zusammenarbeit fortsetzen werden.“

(Schluß) ger/gg

Der Donauturm Ist 25 Jahre alt

Wien, 1.3. (RK-LOKAL) Der Wiener Donauturm, eines der Wahrzeichen der Stadt, feiert heuer sein 25-Jahr-Jubiläum. Der 252 Meter hohe Turm war anlässlich der Wiener Internationalen Gartenschau 1964 errichtet worden (Eröffnung: 16. April) und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Attraktion sowohl für inländische Besucher als auch für Gäste aus dem Ausland entwickelt. Erfreulich steigend ist die Frequenz: Im abgelaufenen Jahr wurden mehr als 500.000 Besucher gezählt, damit konnte das beste Ergebnis seit dem Eröffnungsjahr erzielt werden. Reisegruppen stellen etwa ein Drittel der Gäste, Touristen wählen den Donauturm in erster Linie wegen der herrlichen Aussicht, Inländer fühlen sich durch kulinarische Spezialitäten besonders angesprochen.

Aus Anlaß des Geburtstages findet eine Reihe von Veranstaltungen statt. Höhepunkt ist ein Internationales Maseratitreffen am 15. und 16. April, zu dem hundert Maseratis sowie Ferraris und Lamborghinis erwartet werden, und bei dem ein „Traumauto“, ein roter Maserati Biturbo Cabrio im Wert von beinahe einer Million Schilling, zu gewinnen ist. Am 15. April finden auch ein Autokorso und ein Riesenfeuerwerk statt, am 16. April haben alle Kinder freie Fahrt für die Liliputbahn im Donaupark. Auf der Brüstung der Aussichtsterrasse in 150 Meter Höhe wird durch Bergsteiger ein Transparent montiert. Am 23. April wird ein Dixie-Frühschoppen veranstaltet, und auch der Sport wird zweimal in das 25-Jahr-Jubiläum eingebunden: Am 25. Mai findet das Mannschaftszeitfahren für das Radrennen Wien — Gresten — Wien statt, am 2. Juni ein Zeitfahren im Rahmen der Österreich-Radrundfahrt. (Schluß) ull/bs

Schätze aus den Tresoren des Landesarchivs

Pancarta Friedrichs III. In der Schmidhalle des Rathauses

Wien, 1.3. (RK-LOKAL/KULTUR) Das Wiener Stadt- und Landesarchiv präsentiert anlässlich des Jubiläums seines 100jährigen Bestehens als eigene Abteilung seine kostbarsten Urkunden, die 800 Jahre Stadtgeschichte dokumentieren. In einer eigenen Vitrine in der Stadtinformation (Rathaus, Schmidhalle, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr) ist alle 14 Tage ein anderes „historisches Schmankerl“ zu sehen.

Von 1. bis 14. März wird die Pancarta Friedrichs III. von 1460 gezeigt. Der Kaiser ließ in dieser in Form eines Libells angelegten Urkunde die für die Stadt Wien wichtigen Rechtstexte (Zivil-, Privat-, Straf- und Handelsrecht) zusammenstellen. Die Pancarta ist als einziges aller im Archiv verwahrten Stücke mit einer Goldbulle besiegelt. Sie wird bis heute in der eigens dafür angefertigten Originalholzkassette verwahrt, die mit ornamental verziertem Leder überzogen ist. (Schluß) am/gg



Die Vorderseite des Siegels der Pancarta zeigt Kaiser Friedrich III.

Foto: Wiener Stadt- und Landesarchiv

„Verschwundene Wiener Theater“ in Margareten

Wien, 1.3. (RK-KULTUR/LOKAL) Die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Ausstellung „Verschwundene Wiener Theater“, die mit großem Erfolg im Rathaus gezeigt wurde, ist nun bis 29. April, Donnerstag von 16 bis 18 Uhr und Samstag von 10 bis 12 Uhr, im Bezirksmuseum Margareten, 5, Schönbrunner Straße 54, 1. Stock, zu sehen. Die kleine Schau wurde durch interessante Exponate des Bezirksmuseums über das von 1838 bis 1895 bespielte Sulkowstheater in der Wiedner Hauptstraße 129 und das Margaretner Orpheum in der Reinprechtsdorfer Straße 2 ergänzt. Viele später prominente Schauspieler, wie z. B. Josef KAINZ und Max REINHARDT, debütierten im Matzleinsdorfer Sulkowstheater. Eine Informationsbroschüre wird kostenlos abgegeben.

Die Ausstellung wird am Donnerstag, dem 2. März, um 18 Uhr, von Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ludwig SAILER nach einführenden Worten von Dr. Helmut KRETSCHMER (Wiener Stadt- und Landesarchiv) eröffnet. (Schluß) am/gg

„Träume“ auf dem Donauturm

Wien, 1.3. (RK-KULTUR/LOKAL) Als nächster Künstler stellt auf dem Donauturm der bekannte Schauspieler und Sänger Günther FRANK aus. Frank zeigt Farbgraphiken mit dem Thema „Träume und einiges mehr“.

Die Vernissage findet am Donnerstag, dem 2. März, um 19 Uhr statt. Günther Franks Bilder sind vom 3. März bis 27. März in den beiden Restaurants des Donauturms täglich zwischen 10 und 22 Uhr zu sehen. (Schluß) wh/bs

Europaplatz: Klares Votum für neue Bäume

Umgestaltung der Oberfläche beginnt

Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Im Zuge der neuen Oberflächengestaltung am Europaplatz im Zusammenhang mit der Fertigstellung des U-Bahn-Bauwerkes stand Anfang dieses Jahres die Entscheidung über die mögliche Verlegung der Fahrbahnen des Inneren Gürtels an. Dabei ging es auch um die Entscheidung, 19 teilweise schwer geschädigte Bäume ersetzen zu müssen. Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA hatte dazu interessierte Bürger zur Mitsprache eingeladen. Das Ergebnis steht nun fest: Das Bürgerbeteiligungsverfahren brachte eine Entscheidung für eine Verschwenkung der Fahrbahnen weg von der Häuserfront, wo eine neue Baumreihe gesetzt wird. Die 19 geschädigten Bäume werden entfernt, dafür gibt es Neupflanzungen im künftigen Stationsbereich der Straßenbahn.

Guter Besuch der INFO-Ausstellung - Dank an Medien

Wie Stadtrat Dr. Swoboda mitteilte, war der Besuch der improvisierten Ausstellung, die zum Thema Europaplatz vom 6. bis 17. Februar in den neuen INFO-Räumen in der Rathausstraße 9 stattfand, mit 139 Interessenten erfreulich gut, wenn man die geringe Anrainerzahl des Europaplatzes bedenkt. Swoboda dankte in diesem Zusammenhang den Medien für ihre Informations-Unterstützung.

Den Interessenten standen bei der Ausstellung Fachleute für Auskünfte zur Verfügung, die Stellungnahmen konnten schriftlich oder mündlich erfolgen.

Von den 139 Besuchern nützten 56 diese Möglichkeit. 36 davon sprachen sich für die Verschwenkung der Fahrbahn, 20 für die Beibehaltung aus.

In der Ausstellung, die auch den Anrainerbezirken angeboten wurde, waren neben Informationen zu diesem Detailproblem auch ein Modell der künftigen U-Bahn-Station Westbahnhof sowie Darstellungen der Gestaltungskonzepte für die Oberfläche zu sehen.

Swoboda: Oberflächengestaltung durch ARGE U-Bahn

Wie Stadtrat Dr. Swoboda mitteilte, sei nun auch die endgültige Entscheidung über die grundsätzliche Oberflächengestaltung des Europaplatzes gefallen.

Nachdem die beiden Varianten bereits Ende vergangenen Jahres in einem öffentlichen Hearing vorgestellt und diskutiert worden waren und die Bezirke bzw. Interessensvertretungen ihre Stellungnahmen abgeben konnten, wurde nun die Entscheidung für die Gestaltung durch die ARGE U-Bahn getroffen. Das bedeutet, daß der Europaplatz dem durch die jetzige Stadtbahn (später U 6) geprägten Charakter des Gürtel-Straßenzuges entsprechen wird.

Im Zentrum entstehen das Stationsbauwerk für die U-Bahn und die Stationen für die Straßenbahnlinien. Der gesamte Platz wird mit viel Grün gestaltet, die Fahrbahnen des Inneren Gürtels werden von der Häuserfront Richtung Platzmitte verschwenkt, entlang der Häuser wird eine Baumreihe gesetzt. Dies entspricht auch den Empfehlungen der Gürtelkommission zur Hebung der Lebensqualität der Gürtel-Anrainer.

INFO-Ausstellungen werden fortgesetzt

Das neue INFO-Zentrum in der Rathausstraße (Ecke Friedrich-Schmidt-Platz) wird weiterhin laufend für INFO-Ausstellungen genutzt. Wie der Planungsstadtrat sagte, habe sich das Zentrum am Beispiel Europaplatz bewährt und solle immer wieder für solche Bürgerbeteiligungsverfahren herangezogen werden. Es wird derzeit technisch „aufgerüstet“, steht aber bereits jetzt zur Verfügung. Derzeit ist eine Ausstellung zum SMZ-Ost zu sehen. Demnächst sind Informationen über die Alten Ortskerne und über die EXPO 95 vorgesehen. (Schluß) lf/gg

Ausstellung über Gaudenzdorfer Knoten

**Expertenvorschläge für den Bereich
Gürtel - Wiental - Gaudenzdorf - Tunnel Margaretengürtel**

Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Die von der Wiener Bundesstraßen AG durchgeführte Variantenuntersuchung für den Bereich Gaudenzdorfer Knoten wird vom 1. bis 31. März im Rahmen einer Ausstellung der Bevölkerung vorgestellt. Die Ausstellung bei der U 4-Station Margaretengürtel ist von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr und Dienstag bis 20 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Anmeldungen zu Führungen sind unter der Telefonnummer 63 02 73/DW 0 möglich.

Es werden neben der geplanten Untertunnelung des Margaretens- und Gaudenzdorfer Gürtels zwischen Wiental und Eichenstraße je vier Varianten für die Umgestaltung des Bereiches Gaudenzdorf und des Bereiches Eichenstraße gezeigt und die Vor- und Nachteile gegenübergestellt. Die gezeigten Varianten im Bereich Gaudenzdorf unterscheiden sich insbesondere in den Auswirkungen, die sich auf Grund der jeweiligen Lage der Portale und Rampen des Tunnels ergeben.

Die vorgestellten Lösungsansätze für den Bereich Eichenstraße wurden jeweils im Hinblick auf die Immissionssituation an den Wohngebäuden beurteilt. Bei allen Varianten in diesem Bereich wurde nachgewiesen, daß eine Absiedlung der Betriebe an der Südbahn für eine wesentliche Verbesserung der Situation im Vorland vor der Wohnbebauung genutzt werden kann.

Im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung bei der U4-Station Margaretengürtel am Mittwoch wies Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA auf die mit der Realisierung dieses Projektes verbundenen positiven Impulse im Hinblick auf die städtebaulichen Entwicklungsmöglichkeiten für die Anrainerbezirke hin. Mit dieser Ausstellung soll die betroffene Bevölkerung umfassend über den derzeitigen Planungsstand informiert werden. Außerdem hat jeder Ausstellungsbesucher die Gelegenheit, im Rahmen einer während der Ausstellung durchgeführten Befragung seine Meinung zu den gezeigten Expertenvorschlägen zu äußern.

Variantenentscheidung im April

Zur endgültigen Variantenfestlegung teilte Swoboda mit, daß bereits im April die Stadtentwicklungskommission mit diesem Projekt befaßt werden wird. Bei dieser Entscheidungsfindung werden selbstverständlich die Meinungen der betroffenen Bevölkerung und Bezirksvertretungen einbezogen werden.

Nach erfolgter Variantenfestlegung werden von Seiten der Wiener Bundesstraßen AG die weiteren Planungen durchgeführt und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten im Sommer 1989 zur Genehmigung und Verordnung vorgelegt.

Unter der Voraussetzung einer gesicherten Finanzierung könnte ein Baubeginn für den Margaretentunnel bereits im Herbst 1990 erfolgen. Damit wäre eine Gesamtfertigstellung 1994/95, also noch vor der Weltausstellung, möglich. (Forts. mgl.) lf/bs

Edlinger: 1988 erstmals 3 Milliarden für die Stadterneuerung

Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) „1988 wurde erstmals ein Förderungsvolumen von 3 Milliarden Schilling in der Stadterneuerung erreicht. Und auch in den nächsten Jahren soll dieser Umfang beibehalten werden. Die Förderungswerber haben allerdings mit gewissen Wartezeiten zu rechnen, denn das Interesse an Wohnhaussanierungen ist in Wien äußerst groß, weil Wien die mit Abstand beste Sanierungsförderung in Österreich hat und auch in Zukunft mit dem neuen Wohnbauförderungs- und Wohnhaussanierungsgesetz haben wird.“ Das erklärte Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER zur heutigen Presseaussendung von ÖVP-Stadtrat Dr. Erhard BUSEK gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“.

„Die Einführung eines Punktesystems zur objektiven Bewertung von Förderungsansuchen war kein Vorschlag der ÖVP, sondern das Ergebnis von Arbeitskreisen des Kuratoriums des Stadterneuerungsfonds“, stellte Edlinger richtig. „Es ist jedenfalls erfreulich, daß die ÖVP ihre ursprünglichen Vorbehalte gegen dieses Punktesystem abgelegt hat und dieses System als taugliches Mittel anerkennt. Entscheidend sollte aber nicht der Streit um das Urheberrecht sein, sondern daß öffentliche Mittel gerecht und objektiv vergeben werden“, ergänzte Edlinger. „Erfreulich ist schließlich auch, daß Stadtrat Dr. Busek, im Gegensatz zu ÖVP-Gemeinderat Mandahus, anerkennt, daß die Gemeinde Wien für ihre Wohnhäuser nicht mehr Förderungsmittel in Anspruch nimmt, als ihr aufgrund des allgemeinen Erneuerungsbedarfes an Wohnhäusern in Wien zusteht. Ich habe mich dabei immer um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Privaten und Gemeinde bemüht und das auch erreicht“, schloß Edlinger. (Schluß) ah/bs

Pläne der Vereinigten Bühnen

Wien, 1.3. (RK-KULTUR) In einem Pressegespräch informierte Mittwoch vormittag Generalintendant Prof. Peter WECK über Aktivitäten der Vereinigten Bühnen Wien, die neben den drei Erfolgsmusicals „Cats“, „Les Misérables“ und „Das Phantom der Oper“ in naher Zukunft vorgesehen sind.

Im Raimundtheater, wo bis inklusive 26. Februar 145 Vorstellungen von „Les Misérables“ mit 154.202 Besuchern gezeigt worden sind — Auslastung 89,29 Prozent —, ist von 8. April bis 8. Juni eine zweimonatige Spielpause. Während dieser Zeit wird an drei Tagen, am 20., 22. und 24. April, die Oper „Judith“, von Siegfried Matthus, nach dem gleichnamigen Drama von Friedrich HEBBEL und Texten aus Büchern des Alten Testaments in der Inszenierung von Harry KUPFER aufgeführt. „Judith“ kommt als Gastspiel der Komischen Oper Berlin und ist eine Gegeneinladung der Vereinigten Bühnen für die Gastspiele der Produktionen „Cats“ und „A Chorus Line“ in der DDR. Vom 29. April bis 24. Mai wird als Gastspiel „Tango Argentino“ gezeigt, eine mitreißende Tango-Show aus Buenos Aires, die erstmals auf Europa-Tournee ist.

Im Ronacher, wo am 26. Februar die 1.595ste Wiener Vorstellung von „Cats“ gelaufen ist — Auslastung 97,50 Prozent — wird am Dienstag, dem 7. März, um 19.30 Uhr Toots Thielemans & Trio gemeinsam mit der Bigband der Vereinigten Bühnen einen Abend geben. Weitere Jazzkonzerte sind in Vorbereitung.

Im Theater an der Wien, das bis zum 26. Februar 79 mal „Das Phantom der Oper“ aufgeführt hat — 82.931 Besucher, Auslastung 97,02 Prozent — wird die Serie vom 15. April bis 7. Juli wegen der Wiener Festwochen unterbrochen.

Wie Peter Weck mitteilte, wird derzeit von einem Autorenteam das Musical „Elisabeth“ erarbeitet, im Juni wird sich entscheiden, ob der Stoff um die Kaiserin in Auftrag gegeben wird. Weiters sollen in Zusammenarbeit mit dem ORF kreative Teams aufgerufen werden, Projekte und Ideen für ein Musical „made in Austria“ einzuschicken.

Die Schallplatte mit der „Les Misérables“-Produktion aus dem Raimundtheater wird demnächst vergoldet, im März kommt „Das Phantom der Oper“ in der deutschsprachigen Erstaufführung mit dem Ensemble des Theaters an der Wien auf den Markt. (Schluß) ull/bs